

# Für die Vermigelhütte ab in den Stollen

Nach zwei Monaten ohne Strom kann in der Vermigelhütte des SAC Zofingen wieder heiss geduscht und im Internet gesurft werden. In mühseliger Arbeit haben Spezialisten mit viel Engagement die Leitung repariert und die Stromversorgung wieder hergestellt.

Tommy Dätwyler

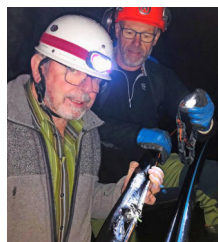
Die Stromversorgung der Zofinger SAC-Hütte hoch über Andermatt funktioniert nach fast zwei Monaten wieder. Nach rund drei Wochen Vorbereitungszeit haben letzte Woche über ein Dutzend Fachleute 25 Meter unter Tag das unterirdische 16 000-Volt-Kabel repariert. Es wurde bei einem Unwetter vor rund sechs Wochen von immensen Wassermassen aus der Verankerung gerissen und beschädigt. Der Kurzschluss hat die Stromversorgung der Vermigelhütte SAC für sechs Wochen gekappt.

10 000 Liter Wasser pro Sekunde waren für das vor vier Jahren in einem Wasserstollen der SBB zwischen dem Uner Untertal und dem Ritomsee im Tessin verlegte Mittelspannungskabel zu viel. «Die Anlage war für Hochwasser mit Durchfluss-Spitzen von maximal 4000 Liter pro Sekunde ausgelegt», erklärt ein müder Projektleiter Ernst Stalder. Der pensionierte Stromfachmann aus den Reihen des SAC Zofingen hat unter Zeitdruck die schwierigen Reparaturarbeiten geplant und koordiniert. Entsprechend froh ist er über die geglückte Reparatur. Sein Fazit: «Mit Sicherheit nicht noch einmal.»

## Keine Toilettengänge mehr bei Kerzenlicht

Die Auswirkungen auf das Leben auf der Vermigelhütte waren für Gäste und Hüttenwart-Crews deutlich spürbar: eingeschränkte Stromversorgung durch einen Dieselgenerator, keine Dusche für die Hüttengäste, kein Internet, zumal auch das Glasfaserkabel durch die Naturgewalt gekappt worden war. Es fand ein nostalgischer Wechsel aufs Kochen mit Holz und Gas, Kerzenlicht in der Nacht auf Toilette und im Gang statt. «So wie wir es früher erlebt und überlebt haben», sagt Franz Blum, Mitglied der SAC-Hüttenkommission, schmunzelnd. Natürlich seien alle froh, sei die unfreiwillige Zeitreise nun vorbei.

Dafür, dass tagsüber hinter dem Haus kein Dieselgenerator



Ernst Stalder und Franz Blum (SAC Zofingen) haben den Grund für den Kurzschluss gefunden.



Die Industriekletterer und Bergführer Markus Burger und Jörg Wüthrich.



Hüttenwart Thomas Stadelmann füllt beim Notstromaggregat hinter der Hütte den Dieseltank auf.

**120** Meter  
der fast 10 Kilometer  
langen Mittelspannungs-  
leitung haben  
die Fachleute ersetzt.



Nicht jedermanns Sache: hängend arbeiten und dazu noch nass werden.

Bilder: Tommy Dätwyler



25 Meter tief im Untergrund unter dieser Wasserfassung der Unteralpreuss musste das 16 000-Volt-Kabel geflickt werden.



Sie haben dafür gesorgt, dass der Dieselgenerator Vergangenheit ist: Franz Blum, Rolf Heeb, Ernst und Bruno Stalder.

mehr brummt, die Dusche wieder warmes Wasser spendet und nicht mehr im Holzkeller Brot gebacken werden muss, dafür haben Spezialisten während einer Woche im feuchten und dunklen Wasserstollen kräftig angepackt. Fachleute der SBB, ausgewiesene Spezialisten der Elektrizitätswerke Urseren und Altdorf, Indust-

riekletterer und Bergführer sowie vier erfahrene SACler haben rund 120 Meter der insgesamt fast 10 Kilometer langen Mittelspannungsleitung ersetzt und in den dunklen, senkrechten Stollen neu verlegt und in Schutzrohren und Kabelkanälen verankert. «Wir danken herzlich und freuen uns», sagt Hüttenwart Thomas Stadel-

mann strahlend, der während seiner «Hütten-Frondienst-Woche» als letzter «Hausherr» auf das Notstromaggregat zurückgreifen musste. Eine gute Erfahrung – genauso wie die Einsicht, dass die Hüttengäste sehr verständnisvoll und teilweise sogar erfreut auf die besonderen Umstände reagiert haben.

Flexibilität und Improvisationstalent sind und bleiben in den Bergen ein gefragtes Gut. Die Vermigelhütte des SAC Zofingen hoch über Andermatt ist die erste Unterkunft auf dem beliebten Weitwanderweg «Vier-Quellen-Weg» und erfreut sich seit Jahren steigender Beliebtheit.

## Ein gutes Gefühl am Open-Air-Kino



**Mättenwil** Veranstaltungen im Freien hatten es im Sommer nicht leicht. Umso glücklicher waren die Veranstalter und Besucher des Open-Air-Kinos Mättenwil am Freitagabend, als sie bei schönstem Wetter einen gemütlichen Abend verbringen durften. Das Open-Air-Kino hat bereits zum achten Mal beim ehemaligen Schulhaus stattgefunden und wird organisiert vom Verein Pro Mättenwil. Rund 130 Gäste besuchten zunächst die Festwirtschaft und sahen sich dann den Film «Wo die wilden Menschen jagen» an – er hinterliess ein gutes Gefühl, wie Pia Flückiger vom Verein Pro Mättenwil meinte. (Ist) Bild: Ist

## Abenteuerliche Pfadiluft geschnuppert



**Zofingen** Vergangenen Samstag konnten interessierte Kinder und Jugendliche Pfadiluft schnuppern. Über 50 Kinder besuchten den Schnuppertag im Wald neben der Zofinger Pfadhütte. Hier warteten spannende Abenteuer auf die Kids. Die Wolf- und die Pfadistufe halfen dem Papagei Colorio, sein Federkleid wieder in Farbe zu tauchen – zusammen konnten sie die Dschungeltiere davon überzeugen, die gestohlenen Farben dem Papagei wieder zurückzugeben. Ausserdem erlebte die neu gegründete Biberstufe ihr erstes Abenteuer zusammen mit den Bibergezwistern Mauna und Sori. (zg) Bild: zvg